

Presstext

Allgäuer Anzeigebblatt
Nr. 97 vom 26. April 2013

Nachgefragt

» ZUM TAG DER GENERATIONEN IN BURGBERG

Dialog zwischen Jung und Alt



Erika Megerle ist die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Burgberg im Oberallgäu und Sozialpädagogin.

Burgberg In der Gemeinde Burgberg im Oberallgäu findet am kommenden Sonntag, 28. April, ein Tag der Generationen statt – mit Unterstützung des Bayerischen Sozialministeriums. Jung und Alt sollen dadurch zusammenfinden. Aber warum braucht es so einen Tag? Darüber haben wir mit der Burgberger Seniorenbeauftragten Erika Megerle gesprochen.

Frau Megerle was hat es mit dem Tag der Generationen auf sich?

Erika Megerle: Der demografische Wandel geht auch nicht an Burgberg vorbei. Rund ein Drittel unserer Bürger sind ältere Menschen. Deshalb haben wir vor ein paar Jahren eine Projektgruppe zusammengerufen, die beleuchtet sollte, wie diese Menschen im Ort leben, und wie man manche Dinge verbessern kann. Daraus entstanden mehrere Gruppen – zum Beispiel einen Stammtisch oder eine Wandergruppe zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Mit dem Tag der Generationen möchten wir nun Jung und Alt zusammenführen. Seit Herbst befinden wir uns damit in Planung und haben ein interessantes generationenübergreifendes Programm zusammengestellt.

Und das Sozialministerium unterstützt Sie dabei?

Megerle: Ja. Wir sind Partnergemeinde der Kampagne „Ganz jung. Ganz alt. Ganz Ohr.“. Deren Ziel ist es ebenso junge Menschen mit älteren Menschen bewusst ins Gespräch kommen zu lassen.

Wie soll das an diesem Tag gelingen?

Megerle: Am Tag der Generationen gibt es verschiedene Aktionen und Vorführungen – zum Beispiel vom Kindergarten, der Schule, der Trachtenjugend oder einer altersgemischten Line-Dance-Gruppe. Der Test eines Alterssimulationsanzugs ermöglicht es Jüngeren zu erleben, wie schwerfällig die Beweglichkeit im Alter werden kann.

Warum braucht es so einen Tag, und was erhoffen Sie sich davon?

Megerle: Da es immer mehr ältere Menschen gibt, ist es von Bedeutung, das Bewusstsein für die jeweilige Altersgruppe zu schärfen. Wir wollen mit unserem Generationentag anregen, aufeinander zuzugehen und miteinander zu reden, und beide Generationen sensibel machen für die Eigenheiten und Lebensweisen des jeweils anderen. Kinder sind nun einmal laut wenn sie auf der Straße spielen und ältere Menschen möchten – brauchen einfach etwas mehr Ruhe. Durch den Aktionstag erhoffe ich mir, das Jung und Alt mehr Dinge zusammen machen und Verständnis füreinander entwickeln.

Interview: Christian Steinmüller